

Mischkulturen, Juli - September 2025

Ein Rundgang auf dem Berghof127

Die Ausstellung Mischkulturen versammelt Kunstwerke auf und rund um den Berghof127 in Embrach, einem landwirtschaftlichen Familienbetrieb mit Beeren- und Gemüseanbau. Der Titel verweist auf ein Prinzip, das in Landwirtschaft wie Kunst gleichermassen fruchtbar sein kann: das Nebeneinander von Verschiedenem. Unterschiedliche Pflanzen, Medien, Methoden und Perspektiven begegnen sich hier; Stadt trifft Land, Kunst trifft bäuerliche Praxis. Mischkultur meint kein nahtloses Verschmelzen, sondern ein produktives Aufeinandertreffen. Sie erlaubt Reibung, gegenseitige Beeinflussung und gegenseitige Unterstützung. Die Ausstellung macht solche Begegnungen sichtbar – als offene Einladung zum Mit- und Weiterdenken.

A photograph of a blue flag on a silver pole. The flag has yellow text that reads "ART MUST BE FREE" in a bold, sans-serif font. The letters are stacked vertically, with "ART" at the top, followed by "MUST", "BE", and "FREE" at the bottom. The flag is slightly wrinkled and has a pinkish-red border.

Schellinger Zaugg (1)

Art Must Be Free, 2025

Digitaldruck auf Polyester

100 x 150cm

Bereits beim Hinaufspazieren sieht man die Fahne Art Must Be Free (Kunst muss frei sein) von Schellinger Zaugg, einem Duo aus Zürich. Die beiden arbeiten am liebsten ortsspezifisch mit bereits vorhandenen Objekten und verändern deren Funktion. Eine Fahne deklariert üblicherweise ein Hoheitsgebiet, steckt Grenzen ab und markiert Besitzansprüche - hier aber öffnet sie einen Gedankenraum. Sie fordert die Betrachtenden auf, Kunst als aktive, kritische und freie gesellschaftliche Position zu verstehen.

(Alle Fotos von Oliver Kümmelli)



ART
MUST
BE
FREE

Antoine Félix Bürcher (2)
The Moonwalker, 2100
Gefundenes und geschmolzenes Glas
224 x 40 x 14cm

Auf dem Feld links der Strasse begegnet man der Glasskulptur von Antoine Félix Bürcher, einem Künstler aus Lausanne, lebt und arbeitet in Zürich. Seine Figur *The Moonwalker* (Der Mondspaziergänger) fügt sich in die Landschaft ein, als wäre sie eben erst von einem parallelen Zeitstrahl herkommend aus dem Bildschirm heraus gefallen. Bürcher beschäftigt sich mit imaginären Konstruktionen zwischen digitalem Bild, Skulptur und Erinnerung. Die Figur wirkt verletzlich, Tränen fliessen aus den Augen und bewässern die Pflanzen, die darunter wachsen.







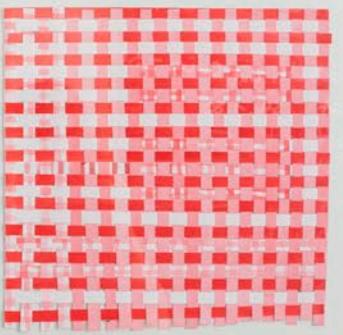
Lily Pellaud (3)
faire vache maigre, 2024
Video
10min 40s

Im Hofladen, der Anlaufstelle zum Selberpflücken, beginnt der erste Innenraum der Ausstellung. Lily Pellaud, aus der Romandie mit Sitz in Zürich verbindet in ihrer Praxis Text, Video und Selbstinszenierung zu surrealen Kunstwerken, oft mit einem ironischen Unterton. Ihr Video *faire vache maigre* (in einer Zeit des Mangels und schwieriger Bedingungen trotz Bemühungen zu scheitern) ist ein poetischer Videoessay über künstlerische Prozesse. Sie vergleicht die Entwicklung einer Idee mit dem Lebenszyklus einer Kuh: Geburt, Wachstum, Scheitern, Tod, Wiederholung.





PHILIPS



Beeren

Beeren



Embracher
Honig
500g
Glas
18.-



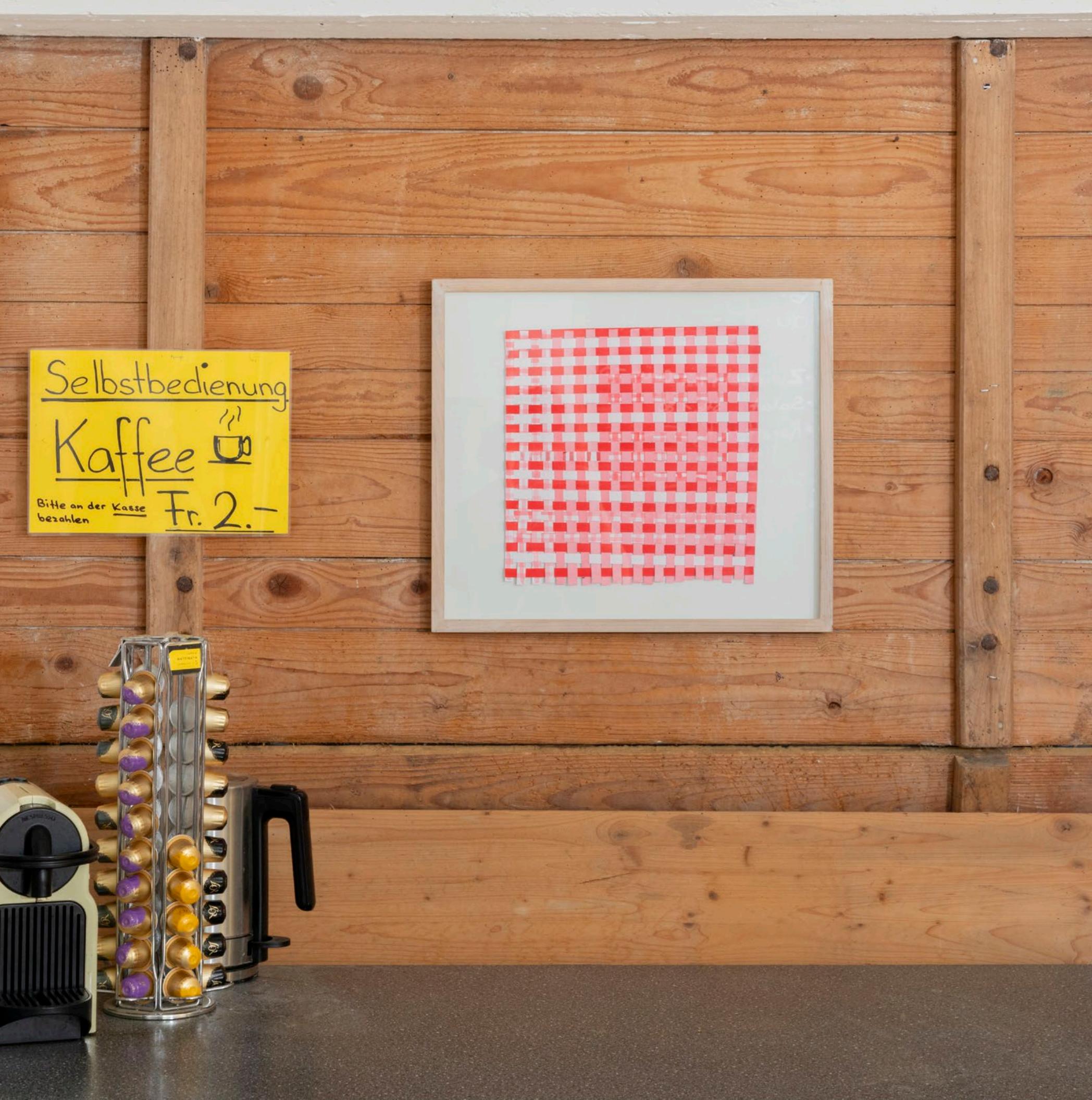
Murielle Gräff (4)

Karo, 2025

Acryl auf Papier - Objektrahmung aus Holz

je 39 x 45cm gerahmt

An den Wänden zeigt Murielle Gräff, Künstlerin aus Zürich, drei aus bemalten Papierstreifen geflochtene Arbeiten, betitelt Karo. Das Motiv ist dem klassischen Vichy-Karo angelehnt; ein Textilmuster, das in der Mode, der Verpackung von Lebensmitteln wie z. B. Konfitüren und als visuelle Identität verschiedener Marken verwendet wird. Es wird mit Tradition, ländlicher Idylle, Nachhaltigkeit, Vertrauen und Qualität verbunden. Gräffs Kunstwerke verknüpfen Alltagsästhetik mit dokumentarischer Recherche zu Konsum und Wertvorstellungen.



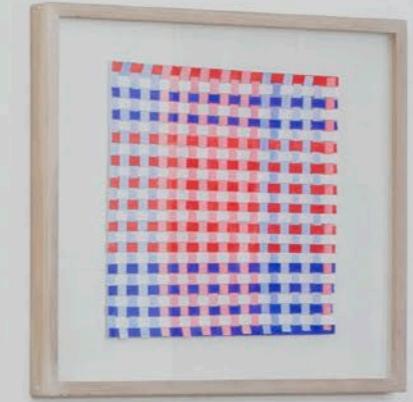


Schachtel für zum
Selberpflücken Fr -.50

Pick-your-own box Fr 0.50

Schachtel für zum
Selberpflücken Fr -.50

Pick-your-own box Fr 0.50





Bei Missachtung unserer Regeln
verrechnen wir Ihnen den Ladenpreis!
Auch der Wenigpflücker bezahlt mind. Fr. 6.-

SE. absetzen

• Johannisbeeren rot+weiss kg 7.-
ab 3kg 6.-

• Himbeeren kg 14.-
ab 3kg 11.-

• Jostabeeren kg 10.-
ab 3kg 7.-

• Heidelbeeren kg 14.-
ab 3kg 11.-

• Brombeeren kg 10.-
ab 3kg 7.-

• Peperoni kg 5.-

• Kräuter p/Stiel Fr. -30

• Salate Stk. 1.30

• Zwiebel (Knollen) kg 1.-

• Zucchettiblüten Stk. 1.-

• Schnittmangold grün/rot kg 5.-

• Gurken p. Stk. 1.-

• Fenchel p. Stk. 1.30

• Buschbohnen kg 6.-

• Kohlrabi Stk. 1.7

• Basilikum p. Steng.

• Krautstiel kg ab 3kg

• Zucchini/Ron

• Auberginen

• Tomaten

• Zitronen

• Mini-

Johannisbeeren werden mit Stiel gepflückt
Sonst bezahlen sie den Ladenpreis

Cassis werden mit Stiel gepflückt
Sonst bezahlen sie den Ladenpreis



Möchten Sie
unsere Informationen
per mail erhalten?
(1x pro Woche/Saison)

→ Newsletter
abonnieren
auf beerren.ch

Auch wer wenig pflückt, bezahlt mindestens
Fr. 6.- pro Person wo auf das Feld geht!

Wer den Betrag von Fr. 6.- erreicht, bezahlt
den Kilopreis der Beeren.





Ricardo Meli (5)
what goes around comes around, 2025
Metall, Gips, Holzkohle
110 x 110 x 25cm

Den Pfad zu den Brombeerreihen runter findet man die Skulptur von Ricardo Meli. Er hat mit *what goes around comes around* (was man sät wird man ernten) ein ringförmiges Objekt aus Metall mit Gipsauskleidung auf dem Feld platziert. Der Künstler aus Zürich hinterfragt die fortschreitende Digitalisierung und deren Einfluss auf die Gesellschaft. Das Werk wirkt wie ein stilles, ausgebranntes Portal in eine andere Welt, oder ein Ort um am Feuer zusammenzukommen und über unsere Zeit nachzudenken.







Werner Weidmann Senior (6)

5 Vasen, ca. 1976 - 1984

Keramik, handgefertigt

Dimensionen variabel

Zwischen Haus und Scheune werden eine Reihe handgefertigter Vasen von Werner Weidmann Senior, dem Grossvater des Kurators, gezeigt. Weidmann hat diesen Hof aufgebaut und begann zu töpfern, als er gesundheitshalber keine Landwirtschaft mehr betreiben konnte. Seine Vasen stehen ruhig auf dem Platz, als Teil der Geschichte des Ortes.

**Wegmann**
Bedachungen - Spenglerei
8303 Bassersdorf
Tel. 01-836 90 11



Jana Eberhardt (7)

Krokus oder eine vergessene Erinnerung
(*Crocus or a forgotten memory*), 2025

Öl und Graphit auf Baumwolle

45 x 40 x 3.5cm

Im Schuppen ist Jana Eberhardt, Künstlerin aus Embrach, lebend in Zürich, mit dem Gemälde Krokus oder eine vergessene Erinnerung (*Crocus or a forgotten memory*) vertreten. Mit lasierenden Farbschichten und Graphitlinien malt sie ein Bild, welches sich für sie wie eine ungreifbare, aber geliebte Erinnerung anfühlt. In Wahrheit ist es nur ein Gefüge aus Erzählungen, Fotos und verblassten Gefühlen. Ein sanftes Erinnern an die oft vergessenen.





Alisha Dutt Islam (8)
invasive neozoen, 2022
Inkjet Druck mit handgezeichneten De-
tails auf Archivpapier
198 x 100cm

Alisha Dutt Islam, ursprünglich aus Kol-
kata, Indien und seit 2021 in Zürich, ver-
bindet mit *invasive neozoen* (invasive
Tierarten) zoologische Illustration mit
ökologischer Recherche. Sie rückt die
asiatische Buschmücke *H. japonica*, eine
invasive Art, die sich auch in der Schweiz
ausbreitet, ins Zentrum. Die Zeichnung
dokumentiert nicht nur eine Spezies, son-
dern behandelt auch Fragen von Migra-
tion, Anpassung und Koexistenz.





Asian bush mosquito / Asiatische Buschmücke
Aedes japonicus

Origin / Herkunft
Japan, Korea and China

Carry over / Verschleppung
Via transport of persons and goods from Asia /
Via Transport von Personen und Gütern aus Asien

Tiziano Autera (9)
Flint, 2025
XPS, Klebstoffe, Kohlenfaser, Elektronik,
Acrylfarbe
120 x 90 x 20cm

Tiziano Autera, ein in Frauenfeld lebender Künstler, beschäftigt sich mit spekulativer Biologie (der möglichen Entwicklung von Leben unter verschiedenen, nicht unbedingt erdähnlichen Bedingungen) und der Suche nach der Essenz des menschlichen Daseins. Er präsentiert mit Flint eine künstlich hervorgebrachte Verschmelzung aus Fisch und Biene. An der Vernissage wird die Skulptur durch eine Flugperformance aktiviert.







Iouri Podladtchikov (10)

Berghof 127, 2025

Video, 8mm Film

2min 28s

Iouri Podladtchikov, Künstler aus Zürich und derzeit noch Student der Philosophie, zeigt im alten Silo das 8mm-Video *Berghof 127* vom hofeigenen Traktor und Landschaften rund um den Hof. Zwischen dem, was nah ist, und dem, was fremd bleibt, besteht oft eine Lücke. Der Film schaut einfach hin – mit offenem Blick für das, was zwischen den Menschen spürbar wird.





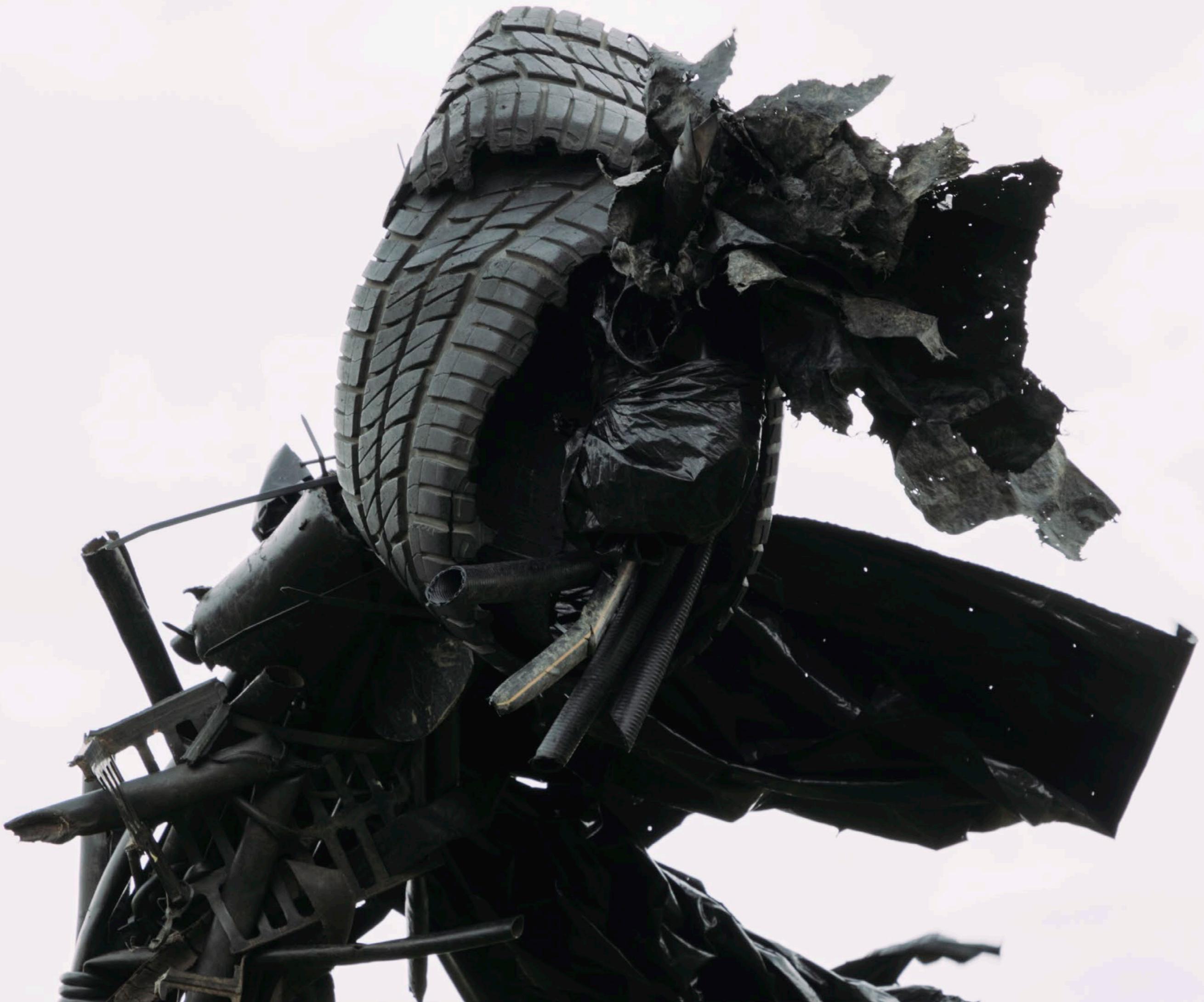






Noël Hochuli (11)
Tricking Latency, 2025
Gefundener Plastik, Knochen, Aluminium
190 x 70 x 120cm

Der Rundgang setzt sich entlang vom Haus den Weg hinauf fort zu Noël Hochuli, Künstler aus Zürich. Er hat Plastikreste vom Acker gesammelt: vor allem Abdeckfolien und Bewässerungsschläuche, die für den Beeren- und Gemüseanbau unverzichtbar sind. Seine Arbeit *Tricking Latency* (austricksende Verzögerung) bezieht sich auf die Wirkung, die das Hinterlassen von Mikroplastik auf Organismen hat. Die potenzielle Toxizität der teilweise unbekannten Inhaltsstoffe entfaltet sich erst nach Jahrzehnten der mechanischen Zersetzung.



Pascal Weidmann (12)
Permakulturfeld, 2025 (fortlaufend)
Pflanzen, Stroh, Drahtzaun, Totholz,
Insekten, Mikroorganismen, Erde
20 x 60m

Die Strasse weiter, vorbei am Trüffelfeld, kommt man zum Permakulturfeld, welches dieses Jahr von Pascal Weidmann initiiert und gemeinsam mit der Familie angelegt wurde. Es ist ein Versuch, Landwirtschaft als gestalterischen, ästhetischen und sozialen Prozess zu denken. Unterschiedliche Pflanzenarten wachsen hier in bewusst gemischten Beeten, begleitet von Beobachtung, Pflege und Experiment. Das Feld bewegt sich zwischen Skulptur und Gemälde – hin zu einem lebendigen System, das sich verändert und zum Teil selbst organisiert.



92

93



Hanna Koepfle (13)

Interregnum, 2025

Öl auf Leinwand, Erde

160 x 90 x 90cm

In einer noch unbegrünten Reihe liegt die Installation *Interregnum* (eine Übergangszeit, in der bestehende Ordnungen brüchig werden, während neue noch nicht fassbar sind) von Hanna Koepfle, Künstlerin aus Deutschland, mit Sitz in Zürich. Ein Gemälde mit einem klassisch anmutenden blauen Himmel ist in ein grabförmiges Erdbeet eingelassen. Die Landschaft ohne Landschaft verweist auf Prozesse des Sorgens, des Wartens und des Aushaltens, die in gesellschaftlichen wie auch persönlichen Transformationen zentral sind.







Clara Götte (14)
Paradeisapfel, 2025
Mono Audio, 10min Loop
Cello und Gesang: Sumanie Gächter
Text: Hildegard von Bingen - *Ordo Virtutum*

Zurück auf dem Hof, im Tomatengewächshaus, begegnet uns Clara Götte, geboren in Zürich. Ihre Praxis bewegt sich zwischen Klang, Performance und Installation. Mit ihrer Arbeit *Paradeisapfel* (Bezeichnung für Tomate) setzt sie sich mit ausgelösctem Wissen auseinander. Das aus der Erde erklingende Musikstück schlägt eine Verbindung zu überlieferten, lange von Frauen ausgeübten Heilpraktiken, die kriminalisiert und als Hexerei verfolgt wurden. Vor diesem Hintergrund können Tomaten als Teil einer botanischen Verwandtschaft verstanden werden, die verbotenes Wissen verkörpert – sowohl begehrt als auch gefürchtet.





Elio Mueller (15)

Dorm, 2025

Latex, Epoxy

je 120 x 50 x 40cm

Auch im Tomatengewächshaus, finden wir *Dorm* (Schlafsaal) von Elio Mueller, aufgewachsen in Embrach. Vier grosse Kokons aus hellem, durchscheinendem Material scheinen in einem Schwebezustand eingefroren: zwischen Larve und Imago (Erwachsensenstadium eines Insekts), Werden und Vergehen. Mueller setzt sich mit menschlichen Eingriffen in Kreisläufen auseinander, hier insbesondere mit dem Einsatz von Larviziden, die die Entwicklung von Insekten gezielt stören. Seine Kokons werden zu Biofakten: hybride Gebilde zwischen Organischem und Technischem.







Pascal Weidmann, Künstler und Kurator dieser Ausstellung, ist auf dem Berghof aufgewachsen. Er setzt sich mit Landwirtschaft, Landschaften und Ökologie auseinander. Mischkulturen ist seine erste kuratorische Arbeit. Sie versteht sich als Fortsetzung dieser Auseinandersetzung im kollektiven Rahmen.

Diese Ausstellung wäre ohne die Beiträge aller KunstschaFFenden und die finanzielle Unterstützung durch die Kommission Kultur und Dorfleben der Gemeinde Embrach nicht möglich gewesen – vielen Dank!

Country

JUNGSGARTEN





Raphael Skoda, Gabriel Saska



